

LINIENSCHIFF »HESSEN« 1905

Ein Klassiker im Miniformat

Olaf Kuhlmann, Bad Pyrmont

In den Jahren 1901 bis 1906 wurden die fünf Linienschiffe der Braunschweigklasse (BRAUNSCHWEIG – ELSASS – HESSEN – PREUSSEN – LOTHRINGEN) gebaut. Sie waren mit der darauf folgenden – fast typengleichen Deutschlandklasse die letzten klassischen Vertreter von Linienschiffen, wie sie in ähnlicher Form in allen Marinen der Welt anzutreffen waren, bevor mit Erscheinen des „all big gun battleships“ wie der DREADNOUGHT 1906 zum alten Eisen wurden. Gemeinsames Merkmal dieser Klassiker waren die je zwei Geschütze des Hauptkalibers in einem vorderen und hinteren Turm – eine starke, oft noch in Kalibern aufgesplitterte Mittelartillerie – starke Panzerung, jedoch ungenügender Unterwasserschutz, der diese Schiffe anfällig gegen Minen- und Torpedotreffer machte.

Kommen wir nun zu unserer Hessen: Am 15.4.1902 wurde bei der Germania-Werft in Kiel mit dem Bau begonnen, und der Stapellauf erfolgte am 18.9.1903. Nach der Werftabnahmefahrt am 16.5.1905 und Indienststellung am 19.9.1905 wurde die HESSEN dem II. Geschwader zugeteilt. Bis zum 1. Weltkrieg war die Zeit mit Geschwader- und Flottenübungen sowie Auslandsreisen ausgefüllt. Im Krieg versah HESSEN Sicherungs- u. Bereitschaftsdienst in der Elbmündung und wurde zeitweilig zur Sundbewachung abgestellt.

Auch nahm sie an der Skagerrakschlacht am 31.5.–1.6.1916 teil, jedoch ohne Verluste oder Beschädigungen zu erleiden.

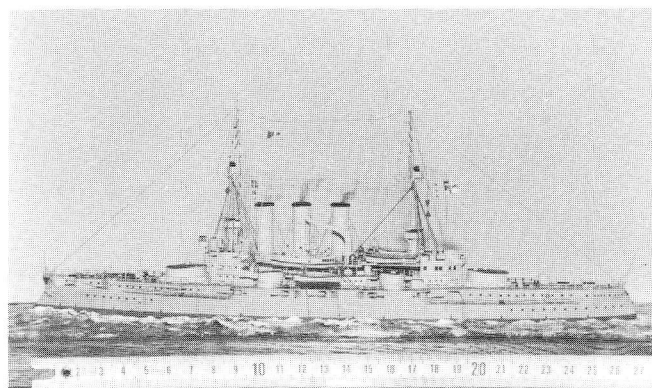
Hier offenbarten sich jedoch die Schwächen dieser Veteranen, die das Beispiel der POMMERN zeigte, die durch Torpedotreffer eines britischen Zerstörers mit über 800 Mann der Besatzung verlorenging. Am 12.12.1916 wurde HESSEN außer Dienst gestellt und desarmiert. Danach diente sie der 1. Unterseebootsflottille in Brunsbüttel als Beischiff. Nach dem 1. Weltkrieg gehörte HESSEN zu den wenigen alten Linienschiffen, die Deutschland auf Grund des Versailler

Vertrages belassen wurden. Sie wurde geringfügig modernisiert sowie neu armiert und konnte so am 5.1.1925 wieder in Dienst stellen.

In der Reichsmarinezeit wurden verschiedene Auslandsreisen unternommen, bis sie am 12.11.1934 als Linienschiff außer Dienst stellte.

1935 begann der Umbau zum ferngelenkten Zielschiff, und von 1937 bis Kriegsende 1945 gehörte sie dem Fernlenkverband an.

Am 2.1.46 ging die HESSEN unter dem Namen TSEL in russischen Besitz über, wo sie bis Anfang der 60er Jahre noch Dienst tat.



Technische Daten:

Gewicht voll ausgerüstet: 14 394 t.

L. 127,7 m, B. 22,2 m, Tg. 8,16 m, Geschw. 18 kn.

4 Sk-28 cm, 14 SK-17 cm, 20 SK-8,8 cm, 4 Masch.-Kan., 6 Torpedorohre 45 cm.

Besatzung: 35 Offiziere, 708 Mann.

>> HESSEN << ALS FERNLENK-ZIELSCHIFF

